

Aktuelle Themen in der strafrechtlichen Begutachtung

asim Fortbildung

Basel, 19. Februar 2014

PD Dr. med. Marc Graf
Forensisch Psychiatrische Klinik
Universitäre Psychiatrische Kliniken
Basel

Anders Behring Breivik, geb. 13.2.1979 in Oslo

- Anschläge 22. Juli 2011 in Oslo und Utoya, 77 Todesopfer
- Eltern 1983 geschieden, Mutter Sorgerecht
- Frühe Verhaltensauffälligkeiten, „Schwierigkeiten sich emotional auszudrücken...passiv im Spiel...Elemente der Lust und der Freude fehlten fast vollständig“
- 1998 Gymnasium abgebrochen, Gelegenheitsjobs, Verkauf von gefälschten akademischen Diplomen, Diamantschmuggel Liberia
- Agrarunternehmen Breivik Geofarm

Anders Behring Breivik, geb. 13.2.1979 in Oslo

- *Rechtsextreme Aktivitäten*
- „2083: A European Declaration of Independence „
- Kämpfe gegen „Kulturmarxismus“ und die „Hassideologien“
Nationalsozialismus, Kommunismus und Islam

Anders Behring Breivik, geb. 13.2.1979 in Oslo

- 1. Gutachten:
 - Paranoide Schizophrenie
 - nicht zurechnungsfähig
- 2. Gutachten:
 - Narzisstische und antisoziale Persönlichkeitsstörung
 - Zurechnungsfähig
- Gerichtsurteil:
 - Zurechnungsfähig, 21 Jahre Haft, anschließende Sicherheitsverwahrung

Die vier Daubert-Kriterien (1993, Daubert vs. Merell-Dow Pharmaceuticals)

1. Empirische Überprüfbarkeit: Lässt sich die verwendete Methode bzw. die Theorie verifizieren oder falsifizieren?
2. Wurde die Methode in einer Fachzeitschrift veröffentlicht und dabei einer Peer Review unterzogen?
3. Gibt es eine Aussage über die Unsicherheit der Methode und wird diese Aussage bei der Bewertung der Ergebnisse berücksichtigt?
4. Ist die Methode in einer maßgeblichen wissenschaftlichen Gemeinschaft allgemein anerkannt?

Freie Beweiswürdigung vs. Beweisregeln

- Beweisregeln, Gottesurteile
- Nach dem Grundsatz der freien Beweiswürdigung haben die Strafrichter ohne Bindung an Beweisregeln nach ihrer inneren Überzeugung zu entscheiden, die sie allerdings begründen und nach aussen vertreten müssen (Prof. Mark Pieth, Universität Basel)
- Unterschiedliches Beweismass: Blosser Wahrscheinlichkeit bis Gewissheit
- Wie kann es das, wenn im Gutachten (fast) keine Aussagen zur Methode / Validität gemacht werden?
- Minimalstandards

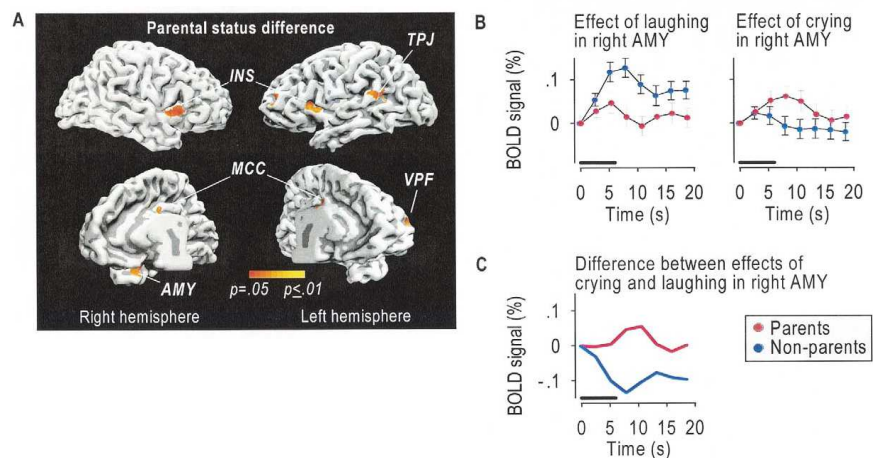
Verfahren zur Objektivierung von Befunden

- ☞ Subjektive Aussagen der Probanden
- ☞ Übertragen aussagepsychologischer Prinzipien (Glaubhaftigkeit) auf andere Fragestellungen
- ☞ Lügendetektion
- ☞ Tatrekonstruktion, Zeugenaussagen, Kriminalistik, Rechtsmedizin
- ☞ Implizite Verfahren (früher: vor- oder unterbewusst)

BIOL PSYCHIATRY
2003;54:1367-1375

Differential Sex-Independent Amygdala Response to Infant Crying and Laughing in Parents versus Nonparents

Erich Seifritz, Fabrizio Esposito, John G. Neuhoff, Andreas Lüthi, Henrietta Mustovic, Gerhard Dammann, Ulrich von Bardeleben, Ernst W. Radue, Sossio Cirillo, Gioacchino Tedeschi, and Francesco Di Salle



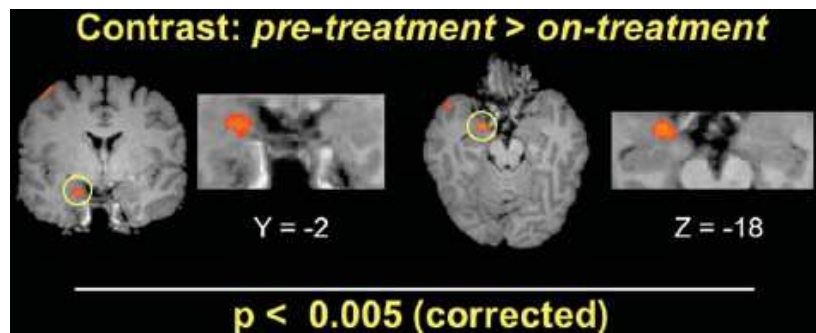
LH-RH agonists modulate amygdala response to visual sexual stimulation: A single case fMRI study in pedophilia

Benedikt Habermeyer¹, Nadja Händel¹, Patrick Lemoine¹, Markus Klarhöfer²,
Erich Seifritz³, Volker Dittmann¹, and Marc Graf¹

¹Department of Forensic Psychiatry, University of Basel, Basel, Switzerland

²Department of Medical Radiology, MR-Physics, University of Basel, Basel, Switzerland

³Clinic for Affective Disorders and General Psychiatry, Psychiatric University Hospital, Zurich, Switzerland



Art. 140 StPO

¹ Zwangsmittel, Gewaltanwendung, Drohungen, Versprechungen, Täuschungen und Mittel, welche die Denkfähigkeit oder die Willensfreiheit einer Person beeinträchtigen können, sind in der Beweiserhebung untersagt.

² Solche Methoden sind auch dann unzulässig, wenn die betroffene Person ihrer Anwendung zustimmt.

Art. 56 Abs. Ziff. 1-2 Grundsätze

- ¹ Eine Massnahme ist anzuordnen, wenn:
 - a. eine Strafe allein nicht geeignet ist, der Gefahr weiterer Straftaten des Täters zu begegnen;
 - b. ein Behandlungsbedürfnis des Täters besteht oder die öffentliche Sicherheit dies erfordert; und
 - c. die Voraussetzungen der Artikel 59–61, 63 oder 64 erfüllt sind.
- ² Die Anordnung einer Massnahme setzt voraus, dass der mit ihr verbundene Eingriff in die Persönlichkeitsrechte des Täters im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit und Schwere weiterer Straftaten nicht unverhältnismässig ist.

Art. 59 StGB Ziff. 1 – 2 stationäre therapeutische Massnahme

- ¹ Ist der Täter psychisch schwer gestört, so kann das Gericht eine stationäre Behandlung anordnen, wenn:
 - a. der Täter ein Verbrechen oder Vergehen begangen hat, das mit seiner psychischen Störung in Zusammenhang steht; und
 - b. zu erwarten ist, dadurch lasse sich der Gefahr weiterer mit seiner psychischen Störung in Zusammenhang stehender Taten begegnen.
- ² Die stationäre Behandlung erfolgt in einer geeigneten psychiatrischen Einrichtung oder einer Massnahmevollzugseinrichtung.

Art. 59 StGB Ziff. 3 – 4 stationäre therapeutische Massnahme

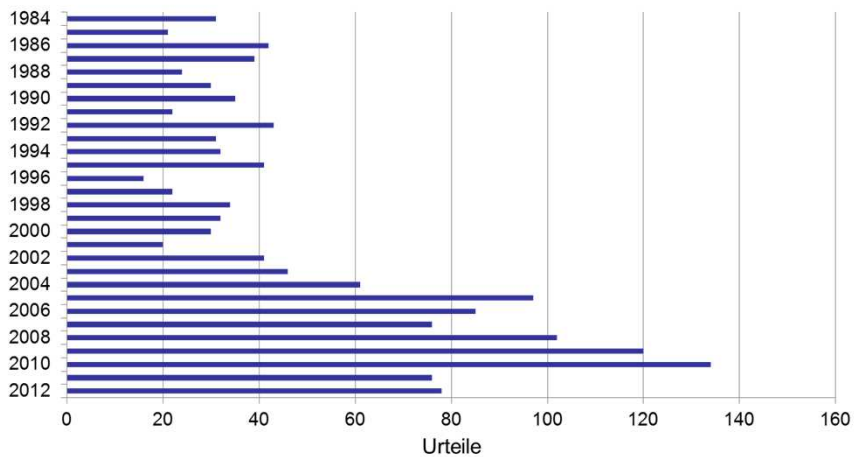
- ³ Solange die Gefahr besteht, dass der Täter flieht oder weitere Straftaten begeht, wird er in einer geschlossenen Einrichtung behandelt. Er kann auch in einer Strafanstalt nach Artikel 76 Absatz 2 behandelt werden, sofern die nötige therapeutische Behandlung durch Fachpersonal gewährleistet ist.
- ⁴ Der mit der stationären Behandlung verbundene Freiheitsentzug beträgt in der Regel höchstens fünf Jahre. Sind die Voraussetzungen für die bedingte Entlassung nach fünf Jahren noch nicht gegeben und ist zu erwarten, durch die Fortführung der Massnahme lasse sich der Gefahr weiterer mit der psychischen Störung des Täters in Zusammenhang stehender Verbrechen und Vergehen begegnen, so kann das Gericht auf Antrag der Vollzugsbehörde die Verlängerung der Massnahme um jeweils höchstens fünf Jahre anordnen.

Art. 65 Änderung der Sanktion

¹ Sind bei einem Verurteilten vor oder während des Vollzuges einer Freiheitsstrafe oder einer Verwahrung nach Artikel 64 Absatz 1 die Voraussetzungen einer stationären therapeutischen Massnahme gegeben, so kann das Gericht diese Massnahme nachträglich anordnen. Zuständig ist das Gericht, das die Strafe ausgesprochen oder die Verwahrung angeordnet hat. Der Vollzug einer Reststrafe wird aufgeschoben.

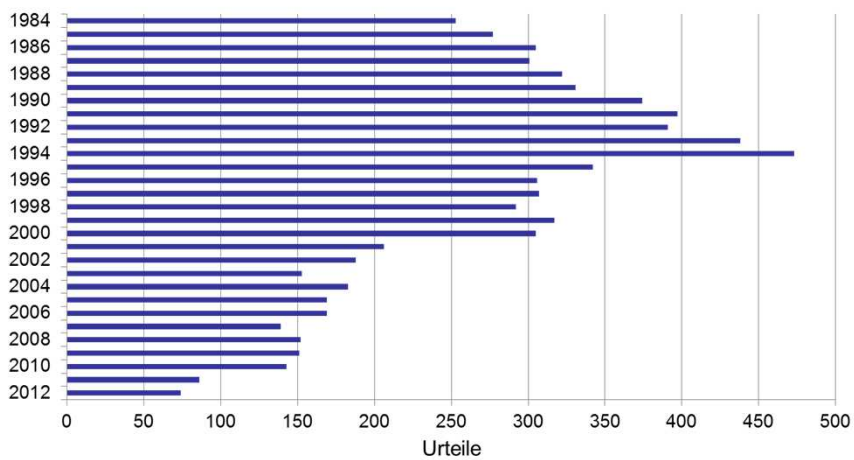
² Ergibt sich bei einem Verurteilten während des Vollzuges der Freiheitsstrafe aufgrund neuer Tatsachen oder Beweismittel, dass die Voraussetzungen der Verwahrung gegeben sind und im Zeitpunkt der Verurteilung bereits bestanden haben, ohne dass das Gericht davon Kenntnis haben konnte, so kann das Gericht die Verwahrung nachträglich anordnen. Zuständigkeit und Verfahren bestimmen sich nach den Regeln, die für die Wiederaufnahme gelten.²

Stationäre therapeutische Massnahmen 1984 bis 2012 Art. 59 StGB



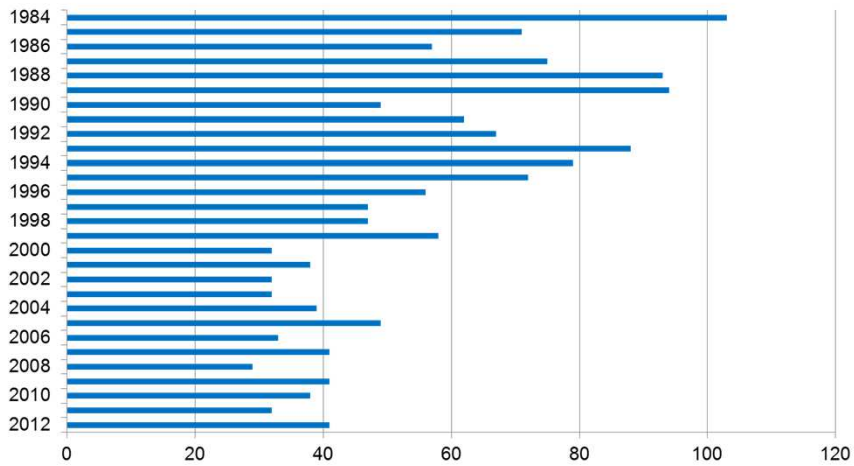
Bundesamt für Statistik, 2013

Stationäre therapeutische Massnahmen 1984 bis 2012 Art. 60 StGB (Sucht)



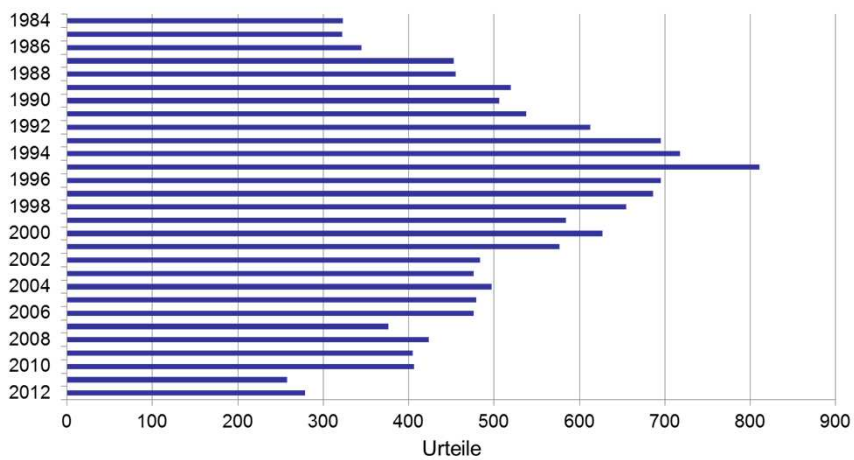
Bundesamt für Statistik, 2013

Einweisung in eine Einrichtung für junge Erwachsene 1984 bis 2010 Art. 61 StGB



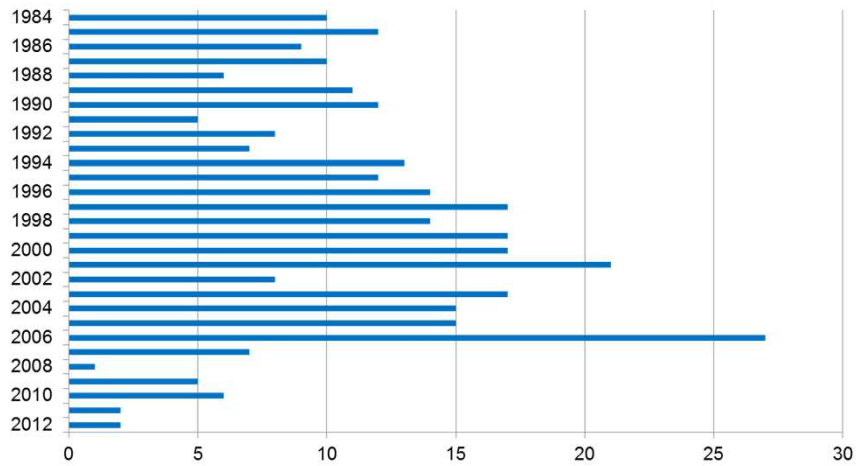
Bundesamt für Statistik, 2013

Ambulante therapeutische Massnahmen 1984 bis 2012 Art. 63 StGB



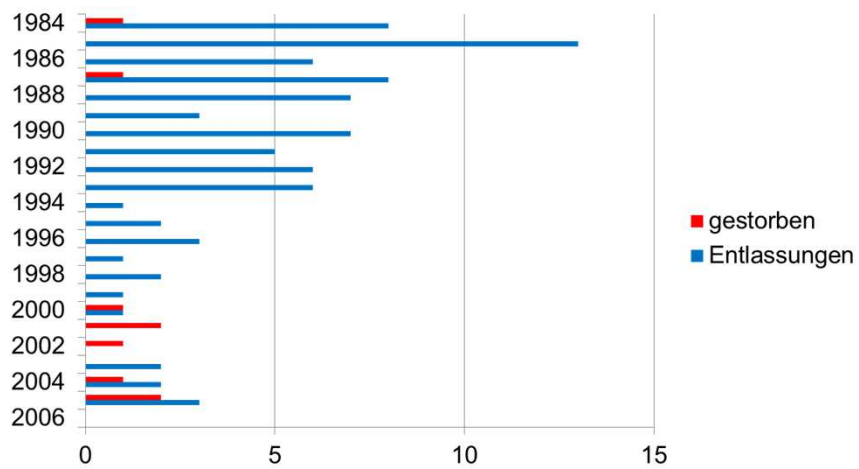
Bundesamt für Statistik, 2013

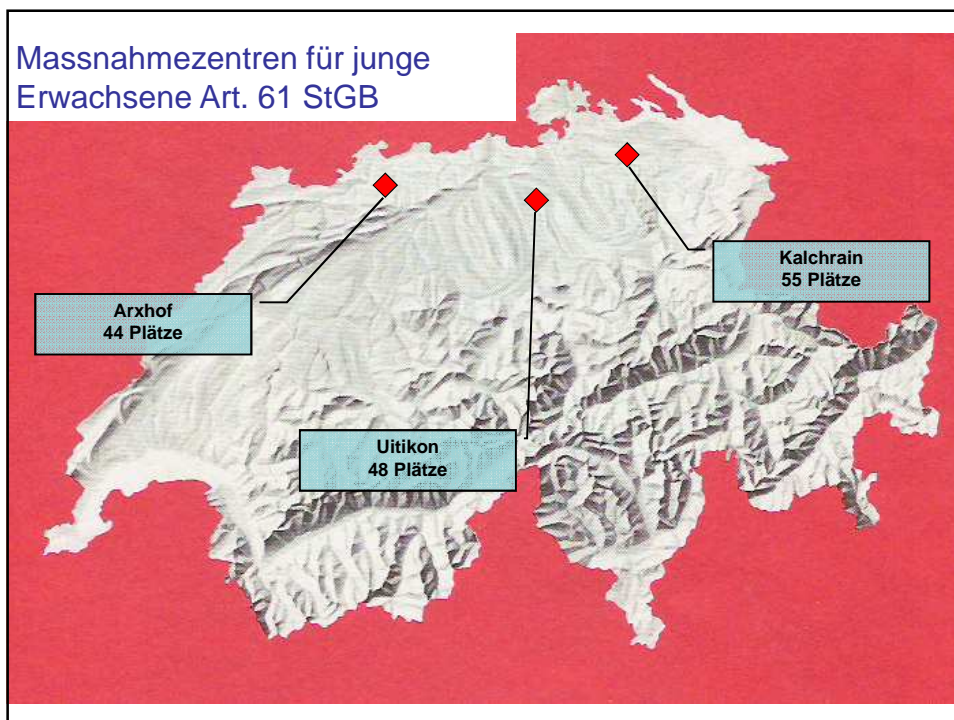
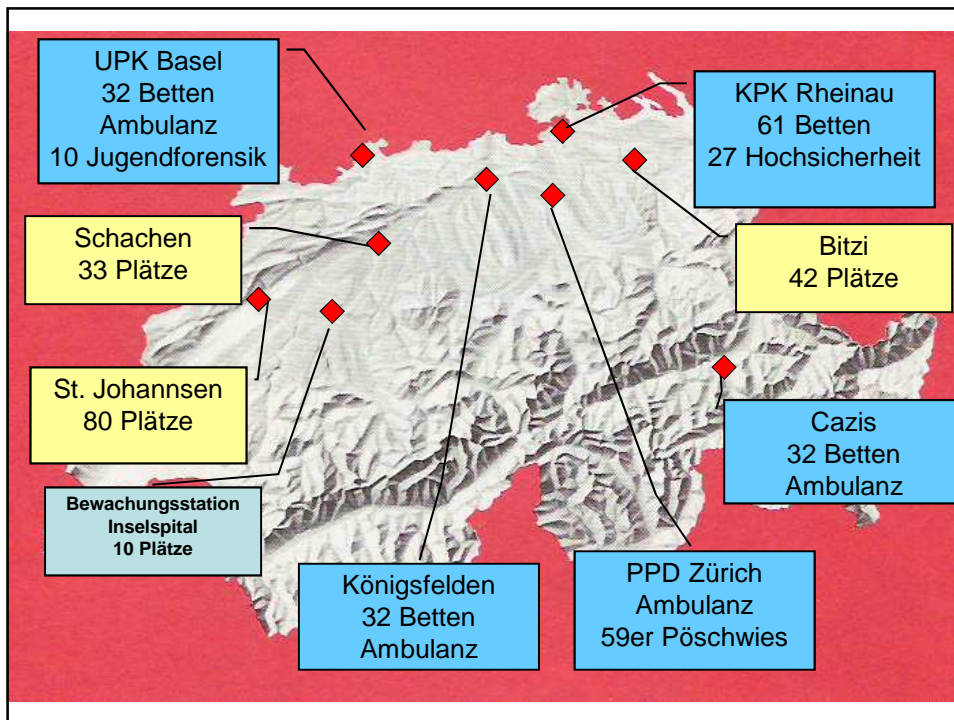
Verwahrungen 1984 bis 2010 Art. 64 StGB



Bundesamt für Statistik, 2013

Entlassungen aus Verwahrung (Art. 43.1.2.aStGB) und Sterbefälle 1984 bis 2006





Sex Offender Treatment Outcome, Actuarial Risk, and the Aging Sex Offender in Canadian Corrections: A Long-Term Follow-up

Sexual Abuse: A Journal of Research and Treatment
25(4) 396-422
© The Author(s) 2012
Reprints and permissions:
sagepub.com/journalsPermissions.nav
DOI: 10.1177/1079063212464399
sax.sagepub.com
SAGE

Mark E. Olver¹, Terry P. Nicholaichuk¹, Deqiang Gu², and Stephen C. P. Wong^{1,3}

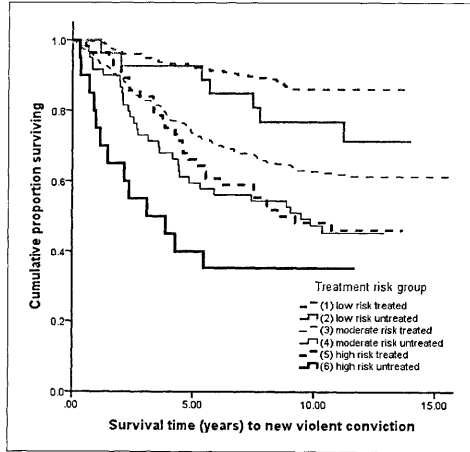
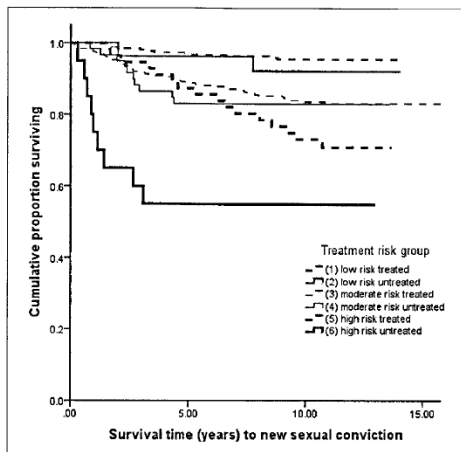


Figure 2. Survival analysis: Violent recidivism failure rates among treated and untreated sex offenders as a function of actuarial risk level. Note: Groups 4-6 each have significantly higher failure rates than Groups 1-3. Group 3 has a higher failure rate than Group 1.

Sex Offender Treatment Outcome, Actuarial Risk, and the Aging Sex Offender in Canadian Corrections: A Long-Term Follow-up

Sexual Abuse: A Journal of Research and Treatment
25(4) 396-422
© The Author(s) 2012
Reprints and permissions:
sagepub.com/journalsPermissions.nav
DOI: 10.1177/1079063212464399
sax.sagepub.com
SAGE

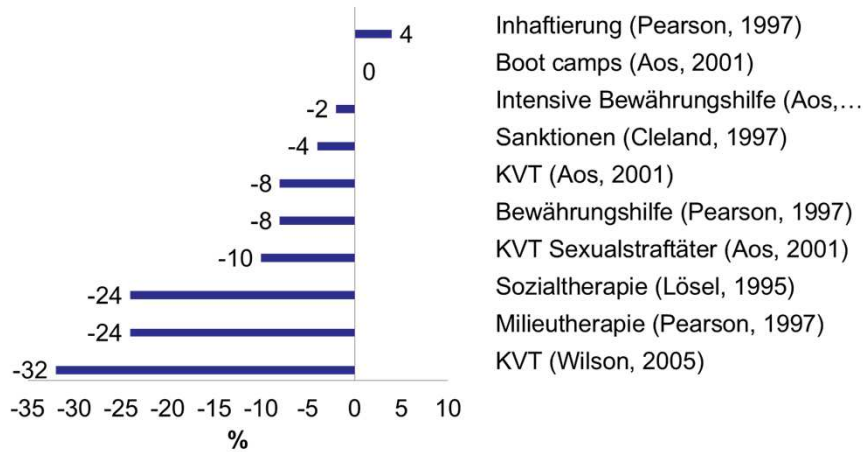
Mark E. Olver¹, Terry P. Nicholaichuk¹, Deqiang Gu², and Stephen C. P. Wong^{1,3}



N = 732
Federally incarcerated sex offenders,
Canada
Follow-up mean 11.7 years

Figure 1. Survival analysis: Sexual recidivism failure rates among treated and untreated sex offenders as a function of actuarial risk level. Note: Group 6 has a significantly higher failure rate than Groups 1-5. Group 5 has a significantly higher failure rate than Groups 1-3. Groups 3 and 4 have a significantly higher failure rate than Group 1.

Veränderung Rückfallraten Lipsey u. Cullen 2007



Prognosen

Wetter / Lawinen

- 5 Tage
- 50 Variablen
- messbare Variablen
- Physik
- Modelle
- Validierung

Psychiatrie

- 5 Jahre (?)
- 500+ Variablen
- „soft“ Variablen
- Psychologie
- keine Modelle
- kaum Validierung

Forensisch-psychiatrische Prognose

- **Gefährlichkeit**
= juristischer Begriff
= Rechtsgüterabwägung

- politische Verantwortung
- individuelle Risikobereitschaft des Entscheidungsträgers
 - dessen Arbeitsumfeld
- gesellschaftliche Stimmungslage
 - mediale Faktoren etc.

Gefährlichkeit

=

Abwägung der Rechtsgüter durch behördlichen Entscheidungsträger

f

Art

f

Häufigkeit

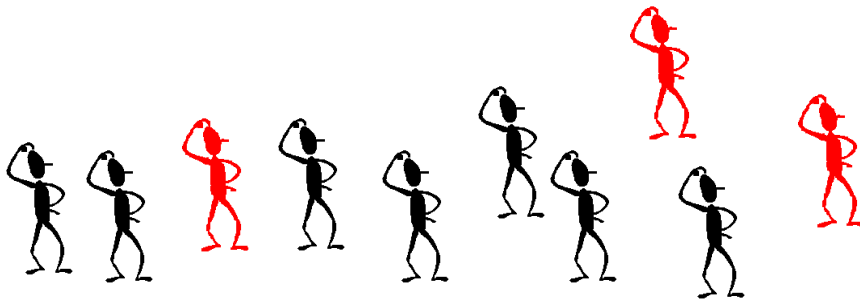
f

Wahrscheinlichkeit

Rückfallwahrscheinlichkeit 30%



oder



Bsp. Drogenschnelltest

		Autolenker unter Drogen		Summe
		-	+	
Test	-	40	5	55
	+	10	45	45
Summe		50	50	100

$$PPV = \frac{\text{richtig positive}}{\text{richtig positive} + \text{falsch positive}} = \frac{45}{45 + 10} = 0.818$$

$$NPV = \frac{\text{richtig negative}}{\text{richtig negative} + \text{falsch negative}} = \frac{40}{40 + 5} = 0.889$$

Bsp. Drogenschnelltest

		Autolenker unter Drogen		Summe
		-	+	
Test	-	72	1	73
	+	18	9	27
Summe		90	10	100

$$PPV = \frac{\text{richtig positive}}{\text{richtig positive} + \text{falsch positive}} = \frac{9}{9 + 18} = 33.3 \%$$

$$NPV = \frac{\text{richtig negative}}{\text{richtig negative} + \text{falsch negative}} = \frac{72}{72 + 1} = 98.6 \%$$

Rückfall-Basisraten

Rezidivraten > 50 %

SVG, Drogen, homosexuelle Pädophilie

Rezidivraten 25 – 50 %

Körperverletzung, Eigentum, Exhibitionismus, heterosexuelle Pädophilie

Rezidivraten 10 – 25 %

Raub, Brandstiftung, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung

Rezidivraten 3 – 10 %

Inzest, Gewaltdelikte bei Pädophilie

Rezidivraten < 3 %

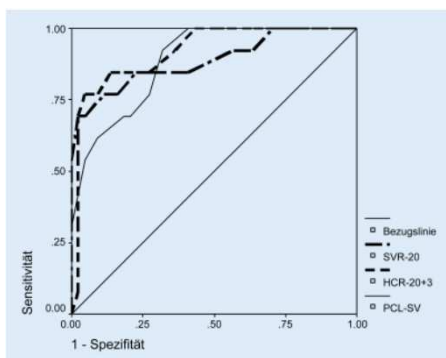
Mord und Totschlag

Nervenarzt 2007 · 78:53–61
DOI 10.1007/s00115-006-2110-2
Online publiziert: 6. September 2006
© Springer Medizin Verlag 2006

J. Dietiker · V. Dittmann · M. Graf
Forensische Abteilung, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Basel

Gutachterliche Risikoeinschätzung bei Sexualstraftätern

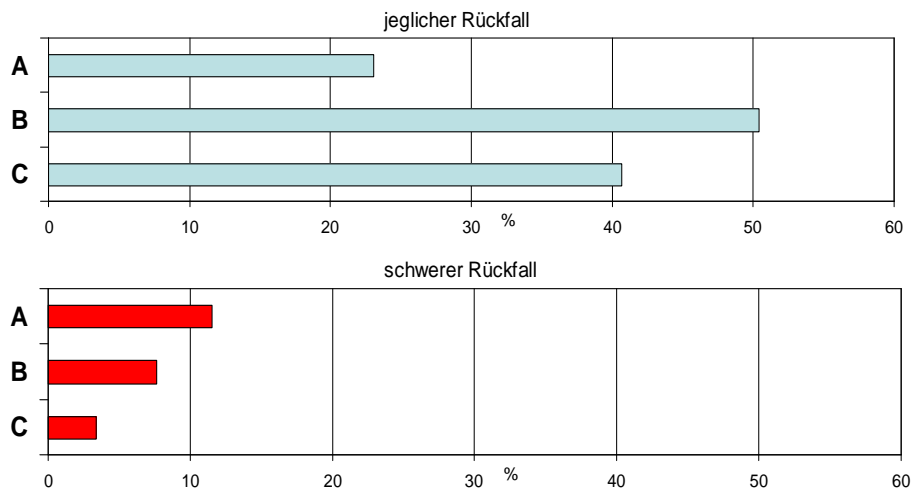
Anwendbarkeit von PCL-SV,
HCR-20+3 und SVR-20



PCL-SV = 0,887
HCR-20+3 = 0,919
SVR-20 = 0,888

Zahlen für VRAG
(Rossegger et al. 2009, Review):
0.54 bis 0.86 für Gewalttäter

Rückfälle nach Cluster Persönlichkeitsstörung (Basler Kohortenstudie)



M. Walter et al. 2011

Prognosemethoden

- intuitiv
- statistisch (aktuarisch)
- integrativ, kriterienbasiert
- Risikomanagement

„structured professional judgement“

- Prof. Christopher Webster (PCL, HCR, SARA...) und John Gunn, Prof. em. Kings College, London University
- structured:
 - Vollständigkeit
 - Nachvollziehbarkeit
- professional:
 - Ausbildung
 - Erfahrung
- judgement:
 - Integration durch Experten

Obsoleete Fragen an Gutachter

- Ist der Täter gefährlich?
- Soll der Täter verwahrt werden?
- Kann der Täter entlassen werden?
- Ist eine Ausschaffung aus der Schweiz zumutbar?

Schlussfolgerungen

- Verhältnismässigkeitsprinzip geht verloren
- Risiko der Pathologisierung / Psychiatrisierung des Strafrechts
- Forensische Psychiatrie wird zum Steigbügelhalter einer fehlgerichteten Sicherheitspolitik

- ✓ Keine (weitere) Aufweichung der Eingangskriterien für Massnahmen
- ✓ Keine inflationäre Diagnostik psychischer Störungen
- ✓ Strikt evidenzbasierte Begutachtung

Forensische Psychiatrie wichtiges Element der Rechtsstaatlichkeit

Herzlichen Dank für Ihre geschätzte
Aufmerksamkeit!

marc.graf@upkbs.ch